



DIE LINKE.

Stadtfraktion Wiesbaden

Fraktionsinfo Nr. 1/ Winter 2021/22

dielinke-stadtfraktion-wiesbaden.de

**Miethaie aufgepasst!
Wir beißen jetzt zurück!**

Bezahlbare Mieten für alle sind machbar!



„Umweltfreundlich gedruckt auf 100% Recyclingpapier, mit Farben auf Basis nachwachsender Rohstoffe.“

Inhalt

S.3 Eine Stadt für alle!

Unser Team im Rathaus - gewählt für die Jahre 2021-2026

S.4 Kriegserklärung an Miethaie!

S.5 Das neue Verkehrskonzept

S.6 Vorstellung der Stadtverordneten Nina Schild

S.7 Nicht weiter mit angezogener Bremse fahren!

S.8 „...und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne..“

S.10&11 Unsere Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten

S.12 Unsere Arbeitsgemeinschaften

Impressum

Kontakt zur Fraktion

Geschäftsstelle DIE LINKE.
Stadtfraktion Wiesbaden:
Rathaus, Zimmer 305
Schlossplatz 6
65183 Wiesbaden
Tel.: 0611 31-5426
Fax: 0611 31-5917
dielinke-stadtfraktion@wiesbaden.de
Web:
dielinke-stadtfraktionwiesbaden.de
FB: dielinkestadtfraktionwiesbaden
Twitter: LINKEFraktionWI
Instagram:
linke_stadtfraktion_wiesbaden

Wann sind wir erreichbar?

Montag bis Freitags: 10-13 Uhr
In den Schulferien: 10-12 Uhr

Diese Zeitung ist kostenlos –
wir freuen uns über Spenden:
DIE LINKE.
Stadtfraktion Wiesbaden
DE65 5105 0015 0277 0037 45

Gestaltung:

Ann-Christine Sparn-Wolf
V.i.S.d.P.: Ingo von Seemen

Abbildungen und Lizenzen:

Titelbild: AdobeStock_222970847
S.2: Ann Christine Sparn-Wolf (AS)
S.3: AS, Alex Sommer, Johannes Lay, Jan Zombik
S.4: DIE LINKE, HD, DIE LINKE, Eimsbüttel
S.5: Adobe Stock 36018143
S.6: Johannes Lay
S.7: AS
S.8: AdobeStock_78743658, AS
S.9: AS
S.10&11: AS, Johannes Lay, Jan Zombik, Sonja Thomas und bei den jeweiligen vorgestellten Personen
S.12: Pixabay.com, AdobeStock_182817342,
AdobeStock_276238820, AdobeStock_134251725,
AdobeStock_296717897

Eine Stadt für alle!

Unser Team im Rathaus - gewählt für die Jahre 2021-2026



Ingo von Seemen - Fraktionsvorsitzender DIE LINKE.

Stellv. Vorsitzender im Ausschuss für Soziales, Integration, Wohnen, Kinder und Familie sowie Mitglied im Ältestenausschuss

Themen: Rekommunalisierung der HSK, Armut, Öffentliche Daseinsfürsorge, Umgang mit Geflüchteten.



Mechthilde Coigné - Stadtverordnete DIE LINKE.

Vorsitzende im Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Sicherheit sowie Mitglied im Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen

Themen: Kampf gegen Diskriminierung von Frauen und für eine kommunale Gleichstellungspolitik, Personalpolitik in der Stadtverwaltung und in den städtischen Gesellschaften



Nina Schild - Stadtverordnete DIE LINKE.

Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie sowie im Ausschuss für Wirtschaft, Beschäftigung, Digitalisierung und Gesundheit

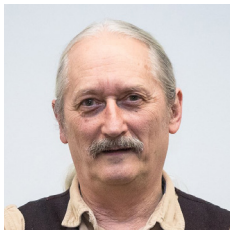
Themen: Friedensaktivistin, Umwelt- und Tierschützerin, Antifaschistin, für Gleichberechtigung der Geschlechter und gegen Diskriminierung jeglicher Art, für eine bessere Zukunft



Brigitte Forßbohm - Stellvertretende Fraktionsvorsitzende DIE LINKE.

Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Bau sowie für Ehrenamt, Bürgerbeteiligung und Sport

Themen: Bezahlbarer Wohnraum, Schwimmbadgebühren



Hartmut Bohrer - Stadtverordneter DIE LINKE.

Mitglied im Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften
Ortsvorsteher Mainz-Kastel

Themen: Sanierung und Neubau von Schulen, Förderung kultureller Vielfalt, Transparenz und demokratische Kontrolle



Lukas Haker- Stadtverordneter Die PARTEI

Mitglied im Ausschuss für Mobilität sowie im Revisionsausschuss

Themen: AutofahrerX ärgern, Förderung Lokaler Spezialitäten, Wahnsinnige Großbauprojekte



Bodo Kaffenberger - Unser Magistratsmitglied

Der Magistrat ist die Spitze der Verwaltung und politisch neutral. Er trifft die Entscheidungen zu laufenden Verwaltungsangelegenheiten, bereitet Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vor und führt diese aus.



Kriegserklärung an Miethaie!

Es weht ein neuer Wind in der Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung.

Nach einer jahrzehntelangen Regierung mit CDU-Beteiligung werden erstmals linke Mehrheiten genutzt. In einem ersten Schritt hat Rot-Rot-Grün-Lila (SPD, LINKE, Grüne und VOLT) einen Antrag zum Wohnen in Wiesbaden verabschiedet.

Es ging darum der kapitalistischen Verwertungslogik von Grund und Boden etwas entgegenzusetzen. Aber was bedeutet das konkret?

Zuerst einmal soll ein Leerstandskataster geschaffen werden, um sich einen Überblick über leerstehenden Wohnraum zu verschaffen. Mithilfe dieses Verzeichnisses kann die Stadt Wiesbaden dann Druck auf Immobilienspekulant*innen machen.

Zukünftig sollen auch mehr Sozialwohnungen gebaut werden. Die Quote steigt von 22 auf 30%, bei städtischen Gesellschaften sogar auf 40%.

Der bisher vorherrschende Automatismus, welcher Sozialbindungen bei städtischen Wohnungen einfach auslaufen lässt, wird aufgehoben. Sozialbindungen sollen nicht mehr zeitlich begrenzt sein. So kann ein Bestand an städtischen Wohnungen aufgebaut werden, in denen es niedrige Mieten gibt.

Und dabei bleibt es nicht. Weitere Punkte sind klimaneutrales Bauen, eine Wohnungstauschbörse, Studierenden- und Azubiwohnheime, Flächenbevorratung, Konzeptvergaben, Kampf gegen Gentrifizierung sowie gegen Bodenspekulation.

Wenn es nach uns geht, ist die Zeit, in der Renditemaximierung das höchste Gut im Wohnungsbau war vorbei. Solange Die LINKE. mitreden kann, geht es um die Schaffung von bezahlbaren Wohnungen für alle, bei gleichzeitiger Klimaneutralität und einer gesunden sozialen Durchmischung.

So sieht Wohnungspolitik von links aus!

Und was uns daran am Allermeisten freut: Der beschlossene Antrag kommt nicht aus der Feder eines einsamen Linken, der von einer bes-

seren Welt träumt. Dieser Antrag stammt aus der Feder von Sozialdemokraten, von Grünen, von Volt und von Linken. Einsam sind wir also keineswegs.

Wir alle träumen nicht mehr von einer besseren Welt. Wir schaffen sie! Und das, liebe Freund*innen, ist erst der Anfang. Wir planen in den nächsten Monaten weitere Anträge mit Grünen, SPD und Volt. Solange weder CDU, noch FDP Teil eines Regierungsbündnisses sind, werden wir LINKEN versuchen klar zu machen, was eine linke Regierung in Wiesbaden bedeuten würde.

Ein Wiesbaden, das sich den Problemen der Zeit stellt. Mit progressiven Antworten jenseits einer veralteten Marktideologie. Ein soziales Wiesbaden, ein grünes Wiesbaden, ein modernes Wiesbaden. Dafür haben unsere Wähler*innen uns gewählt! Wir werden sie nicht enttäuschen.

*Ingo von Seemen
Fraktionsvorsitzender und stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss für Soziales, Integration, Wohnen, Kinder und Familie*





Das neue Verkehrskonzept

Jeden Tag fahren tausende Taunussteiner*innen und andere Hinterwäldler nach und durch Wiesbaden. Sie verstopfen Straßen und die Schlange vor dem Bäcker und gehen sogar in UNSERE Schulen. Um diese Arbeitsmigration zu verlangsamen, gab es bislang ein sehr gutes Konzept: Durch die hohe Fahrbahnbelastung entstehen größere Straßenschäden. Diese weist man gekonnt mit „Straßenschäden“ Tempo 30 Schildern aus. Kurz darauf gibt es Blitzer, die die Voll-

blut-Geländewagenenthusiasten an ihre Nichtachtung der Allgemeinen Straßenverkehrsordnung erinnern. Hierdurch erhofft man unverfroren auf einen Schockeffekt, durch Leerung der Geldbörsen. Dieser bleibt jedoch leider aus, wenn man sich anschaut, wie viele RÜDs und SWAs auf unseren Straßen verkehren.

Nun gibt es ein Ereignis, welches man bedauert, uns aber anderweitig weiter helfen kann. Die Salzachtalbrücke ist nichts Weiteres

mehr als ein marodes Wrack, welches aus unserem geliebten Wirtschaftswunder entstanden ist. Jetzt bröckelt sie und bricht nach und nach auseinander. Wir können sie aber weiter verwenden. Wir bauen aus ihr eine Mauer. Dadurch kann man sie nachhaltig wiederverwenden und ein wenig das Wiesbadener Verkehrsproblem lösen.

Lukas Haker
Mitglied im Ausschuss für Mobilität



„Ich möchte mich für all diejenigen einbringen, denen es nicht so gut geht“

Mein Name ist Nina Schild, ich bin 34 Jahre und gebürtige Wiesbaderin. Seit diesem Jahr bin ich die neue politische Sprecherin für die Themen Umwelt, Wirtschaft, Beschäftigung und Digitalisierung unserer Fraktion.

Zunächst möchte ich mich bei allen Wählerinnen und Wählern für das in mich gesetzte Vertrauen und mein tolles Ergebnis bei der Kommunalwahl bedanken. Es macht mich sehr stolz, zukünftig im Stadtparlament zu sprechen und mich für soziale Politik einsetzen zu können. Vor gut vier Jahren bin ich in DIE LINKE eingetreten, auf der Suche nach einer Partei, die nicht käuflich ist und deren oberste Priorität die Bedürfnisse der Mehrheit der Menschen ist und nicht die Interessen einiger weniger Reichen. Zudem ist DIE LINKE für mich die einzige Partei, die sich wirklich glaubhaft für Frieden und gegen Rüstungsexporte ausspricht.

Da ich schon immer einen großen Sinn für Gerechtigkeit hatte, liegen mir die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, Tieren und Umwelt, alten, kranken und armen Menschen, Eltern, Corona-Gebeu-

telten, eben allen, die dringende Hilfe und Unterstützung benötigen, besonders am Herzen. Ich möchte mich für all diejenigen einbringen, denen es nicht so gut geht. Und das sind heutzutage leider schon viele - auch in Wiesbaden. Viele, die einfach vergessen wurden von einer Politik, die sich oft nur nach den Interessen einiger Weniger richtet. Warum zum Beispiel, lebt in einer relativ reichen Stadt wie Wiesbaden jedes 5te Kind in Armut? Warum wird die Klimakrise von den meisten Politiker*innen nicht endlich ernst genommen? Oder warum wird das Grundrecht auf Wohnen immer mehr unbezahlbar?

Ich kann und will das alles nicht akzeptieren und werde mich in den nächsten Jahren mit meiner Stimme dafür einsetzen, dass sich das ändert. Ich will gegen Wiesbadens Vetterwirtschaft und die nur auf den eigenen Vorteil bedachte Politik vorgehen und im Stadtparlament laut und transparent für Gerechtigkeit und Umwelt eintreten.

Nochmals vielen Dank, für deine Unterstützung und falls Du noch Fragen oder Anregungen hast, bitte zögere nicht, mich zu kontaktieren: dielinke-stadtfraktion@wiesbaden.de

Eckdaten zu meiner Person:

- Kommunalbeamtin bei der Stadtverwaltung Frankfurt/Main
- Vorsitzende DIE LINKE. Wiesbaden
- Landesvorstand DIE LINKE. Hessen
- Personalrätin
- Gewerkschafterin
- Ehemalige Jugend- und Auszubildendenvertreterin
- Marxistin
- Friedensaktivistin
- Umwelt- und Tierschützerin
- Antifaschistin
- Für Gleichberechtigung der Geschlechter und gegen Diskriminierung jeglicher Art
- Für eine bessere Zukunft

Nina Schild

Mitglied im Ausschuss für Umwelt sowie im Ausschuss für Wirtschaft, Beschäftigung, Digitalisierung und Gesundheit

Nicht weiter mit angezogener Bremse fahren!

Wie lange noch wird stur an der „Schuldenbremse“ festgehalten, was dringende Investitionen verhindert, die Kosten der Investitionen steigert und über Mietmodelle in die Zukunft verschiebt? Diese Frage muss gestellt werden angesichts jahrelang verschleppter Investitionen. So wurde der Ersatz der maroden Pavillons an der Albert-Schweitzer-Schule bereits im Jahr 2002 beschlossen, aber fast zwei Jahrzehnte später waren sie immer noch im Betrieb. Der Umzugstermin in den Neubau war nach ständiger Verzögerung zuletzt auf die Sommerferien 2021 festgelegt worden - mit dem Ergebnis, dass der Bau ein Mehrfaches gekostet hat als 2001 geplant.

Und die Kosten für den Bau des geplanten Gymnasiums in Dotzheim - der Elisabeth-Selbert-Schule - sind in nur wenigen Jahren von 45 auf 73 Mio. € gestiegen. Sie werden über ein Mietmodell abgewickelt, bei dem die Stadt über 30 Jahre über 120 Mio. zahlt. Höhere Kreditzinsen für die städtische GmbH verteuern die Maßnahme gegenüber einem Bau direkt durch die Stadt.

In den nächsten vier Jahren sollen ausnahmsweise in geringer Höhe Haushaltsdefizite zugelassen werden. Der Investitionsstau wird aber kaum abgebaut, sondern durch schnell steigende Baupreise und Folgeschäden verschleppter Sanierungen vergrößert. Die einsturzgefährdete Salzachtalbrücke führt drastisch vor Augen, wohin die so genannte „Schuldenbremse“ führt. Schulen sind zum Glück noch nicht eingestürzt, aber so wurde an der Grundschule in Naurod aus Sicherheitsgründen ein Gebäude jahrelang gesperrt und erst jetzt endlich durch einen Neubau ersetzt. Weiter warten wie die Hafenschule und Erich Kästner-Schule in Schierstein

viele Schulen auf Sanierung und Ausbau. In PCB-belasteten Bauten aus den 60er-/70er-Jahren wird noch heute unterrichtet. Und so geht es auch mit der Sanierung der Pavillons an der Wilhelm-Leuschner-Schule (WLS) nur sehr langsam voran. Im Haushaltsplan 2022/23 müssen die notwendigen Mittel dafür zur Verfügung gestellt werden - auch damit dort wieder eine Oberstufe für die Integrierten Gesamtschulen und Realschulen eingerichtet werden kann.


Trotz Corona konnte die Stadt 2020 ihre Rücklagen um rund 60 Mio. € auf rund 300 Mio. erhöhen. Statt zig Mio. durch riskante Geldanlagen (z.B. bei „Greensill“) zu „verzocken“, sollte das Geld - letztlich gewinnbringend - in die Bildungseinrichtungen und in Kultur investiert werden -

den. Bildung und Kultur haben eine hohe „Umwegrentabilität“ wie Investitionen ins Gesundheitswesen, d.h. sie machen sich langfristig bezahlt durch Kosten, die an anderer Stelle vermieden werden. Auch sollten bei der Digitalisierung der Schulen zukunftsfähige Lösungen wie Breitbandverkabelungen gewählt werden statt sich mit WLAN zu begnügen und damit die durch elektromagnetische Wellen vorhandenen gesundheitlichen Risiken einzugehen. Diese sind letztlich auch ökonomisch nachteilig.

Hartmut Bohrer
*Mitglied im Ausschuss für Schule,
Kultur und Städtepartnerschaften*



Die Elisabeth-Selbert-Schule
- bestehend aus Containerbauten



Symbolfoto Schwarzarbeit in Wiesbaden

„...und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne..“

Dieses oft verwendete Zitat von Hermann Hesse ist passend auch für den Start der Stadtverordnetenversammlung in die neue Amtszeit. Die Kommunalwahl am 14. März 2021 ergab eine deutlich veränderte Zusammensetzung des obersten Entscheidungsgremiums der Stadt: Bündnis 90/Die GRÜNEN, SPD und DIE LINKE. kommen nun zusammen auf 40 von 81 Stimmen.

Mit nur einer einzigen weiteren Stimme, z.B. aus den Reihen der kleinen Fraktionen wie der erstmals vertretenen „Volt“, können sie Beschlüsse fassen, die bislang nicht möglich waren. Dies bedeutet neue

Chancen für soziale-ökologische Bewegungen und Initiativen in unserer Stadt.

Auch in allen Ausschüssen sind jetzt entsprechende Mehrheiten möglich. Die aktuelle Situation ohne eine festgefügte Koalition schafft Raum für fortschrittliche Beschlüsse jenseits von AfD, FDP und CDU. Nach der Wahl wurden (einstimmig) die Zuständigkeiten der Ausschüsse neu festgelegt. So gibt es keinen eigenständigen „Beteiligungsausschuss“ mit seiner Zuständigkeit für die Beteiligung an den städtischen Gesellschaften mehr. Diese Funkti-

on hat der „Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen“ übernommen, in den unsere Fraktion Mechthilde Coigné entsandt hat, die mittlerweile auf 15 Jahre Erfahrung als Stadtverordnete bzw. Stadträtin zurückgreifen kann.

Mechthilde Coigné wurde mit breiter Mehrheit zur Vorsitzenden im „Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Sicherheit“ gewählt. Auch dieser Ausschuss hat einen neuen Zuschnitt.

Schon in der Vergangenheit waren die in der Verfassung und in Rechts-



und Verwaltungsvorschriften veran-
kerte Gleichstellung und das Verbot
der Diskriminierung immer wieder
Thema, klaffen Soll und Ist in der
Stadt sowie in der Gesellschaft doch
immer noch weit auseinander. So
werden Einschränkungen und Be-
nachteiligungen aufgrund des Ge-
schlechts, sexueller Orientierung,
Herkunft oder Religionszugehö-
rigkeit weiter thematisiert und be-
kämpft werden müssen. Vom neuen
Zuständigkeitsbereich „Sicherheit“
in der Stadt sind Frauen besonders,
aber grundsätzlich alle Menschen
betroffen.

So wurde auf Initiative unserer Frak-
tion Bilanz gezogen nach 14-mona-
tigem Betrieb von Video-Überwa-
chungsanlagen auf öffentlichen
Plätzen, mit denen Straftaten ver-
hindert werden sollen, mit denen
aber auch in die Rechte Unbeschol-
teter eingegriffen wird und bei de-
nen missbräuchliche Nutzung nicht
ausgeschlossen werden kann. An-
dere Themen von LINKEN-Anträgen
beschäftigen sich mit sexistischer
Werbung auf Werbeflächen im öf-
fentlichen Raum und dem Sach-
stand bei der Einrichtung eines
„Queeren Zentrums“.

Für den „Ausschuss für Finanzen
und Beteiligungen“ hat Mechthilde
Coigné das Thema der illegalen Be-
schäftigung bei städtischen Projek-
ten und in der Stadt wieder aufge-
griffen. In der vorigen Amtsperiode
hatte eine rechte Mehrheit aus AfD,
CDU und FDP immer wieder konkre-
te Aktivitäten zu diesem Problem
ausgebremst und das CDU-geführte
Wirtschaftsdezernat war trotz ent-
sprechender Vorkommnisse zu kon-
kreten Maßnahmen wenig bereit.
Auch die Stellensituation im
Hauptamt wurde durch einen An-
trag von Mechthilde Coigné zum
Thema gemacht. Durch einen Be-
schluss der Stadtverordneten soll
der Magistrat verpflichtet werden,
freie Stellen umgehend wieder zu
besetzen. Leidtragende sind sonst
die verbliebenen Beschäftigten
und die Bürgerschaft, die auf deren
Dienstleistungen angewiesen sind.

Ein krasses Beispiel ist hier die Orts-
verwaltung Kastel/Kostheim, deren

Leiterin in den Ruhestand getreten
ist, womit zeitweise alle drei vor-
handenen Stellen vakant waren
und ein Betrieb nur noch durch
Abordnungen aus anderen, eben-
falls nicht ausreichend besetzten
Ortsverwaltungen erfolgen konn-
te. Erst durch einen Antrag in der
letzten Amtsperiode, mit der die
Überlastung besonders betroffener
Ämter im Ausschuss öffentlich wur-
de, konnte erreicht werden, dass
bei den Haushaltsberatungen den
gewachsenen Aufgaben auch teil-
weise mit besserer Personalausstat-
tung Rechnung getragen wurde.

Die Situation ist aber bei vielen Äm-
tern weiterhin unbefriedigend und

wird die Politik beschäftigen müs-
sen.

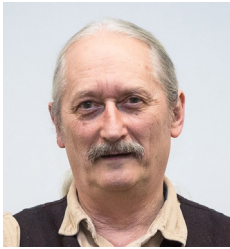
Die Personalvertretungen und die
Gewerkschaften sind für uns dabei
wichtige Bündnispartnerinnen.

Mechthilde Coigné

*Vorsitzende im Ausschuss für Frauen,
Gleichstellung und Sicherheit sowie
Mitglied im Ausschuss für Finanzen
und Beteiligungen*



Überwachungsanlagen an der Kreativfabrik



Ortsbeirat Mainz-Kastel

Hartmut Bohrer
AUF AKK - Ortsvorsteher
hartmutbohrer@email.de



Ortsbeirat Mainz-Kostheim

Frank Porten
AUF AKK
Tel: 06134 557704
frankporten@gmx.de



Ortsbeirat Dotzheim

Akyüz, Sahhan
DIE LINKE.
sahhanakyuz@outlook.de



Ortsbeirat Medenbach

Nina Schild
DIE LINKE.
nina.schild@hotmail.de



Ortsbeirat Mitte

Brigitte Forßbohm
DIE LINKE.
forssbohmbritte@t-online.de



Ortsbeirat Nordost

Jörg Sobek
LINKE&PIRATEN
Nordost@LinkePiraten.de
<https://www.facebook.com/LinkePiratenNordost>
<https://twitter.com/LinkePiraten>

Unsere Zusammen mit den Ort



Arbeitsgemeinschaft Ortsbeiräte

Ortsbeirat Biebrich

Annette Frölich
DIE LINKE.

Tel.: 01522-9870530

<https://www.facebook.com/annette.frolich/>



Ortsbeirat Schierstein

Herbert Just
Zukunft Schierstein

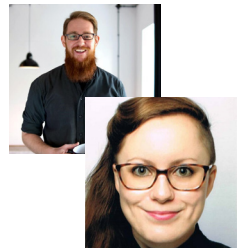
<https://www.facebook.com/zukunftschierstein>

<https://zukunft-schierstein.de/>



Ortsbeirat Rheingauviertel/Hollerborn

Hanna Verzagt und Michael Harz
DIE LINKE.



Ortsbeirat Bierstadt

Gerrit von Seemen
DIE LINKE.



Ortsbeirat Südost

Manuel Mergen
DIE LINKE.



Ortsbeirat Westend/Bleichstraße

Bernd Schmid, Katharina Kroth, Sonja Thomas
DIE LINKE.



Unsere Arbeitsgemeinschaften

Hier können wir gemeinsam diskutieren und Anträge erarbeiten, ihr könnt Ideen und auch eure Kritik einbringen. Wir freuen uns auf euch!

Mehr: www.dielinke-stadtfraktion-wiesbaden.de/fraktion/ags/



AG Umwelt&Wirtschaft

Ansprechpartnerin: Nina Schild
18.30 Uhr – Raum 304
im Rathaus Wiesbaden

Nächster Termin:
11.01.2022

Ansprechpartner:
Ingo von Seemen
18.30 Uhr – Raum 304
im Rathaus Wiesbaden

Nächster Termin:
07.01.2022

AG Soziales&Gesundheit

Ansprechpartner: Hartmut Bohrer
18.00 Uhr – Raum 304
im Rathaus Wiesbaden

Nächster Termin:
13.01.2022

AG Schule&Kultur

Ansprechpartnerin:
Mechthilde Coigné
18.30 Uhr – Raum 304
im Rathaus Wiesbaden

Nächster Termin:
12.01.2022

AG Frauen

Ansprechpartnerin:
Brigitte Forßbohm
19.00 Uhr – Raum 304
im Rathaus Wiesbaden

*Termin wird rechtzeitig bekannt
gegeben*

AG Stadtentwicklung

Ansprechpartnerin:
Mechthilde Coigné
18.00 Uhr - Raum 304
im Rathaus Wiesbaden

*Während der Haushaltsberatungen.
Termine werden rechtzeitig bekannt
gegeben*

AG Haushalt